№ 2022. Donnerstag, 27. August (Abend-Ausgabe.) 1863.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Major à la suite der Armee, Prinzen Heinrich XIII. zu Reuß-Schleiz-Köstritz den K. Kronen-Orden zweiter Klasse, dem Major und Flügel-Adjutanten Grafen von Kanitz den K. Kronen-Orden dritter Klasse, so wie dem Bürgermeister Strosser zu Herford und dem Pastor Volkening zu Jöllenbeck im Kreise Herford das Kreuz der Ritter des K. Hausordens von Hohenzollern zu verleihen; ferner den Staatsanwaltsgehilfen Voigt in Magdeburg zum Staatsanwalt in Calbe a. S. zu ernennen.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 10½ Uhr Vormittags.

Frankfurt, 27. August, Abds. Die „Süddeutsche Ztg." hört, daß kürzlich der auswärtige Minister von Baden, Frhr. v. Roggenbach, eine Note an den Grafen Rechberg gesendet hat, in welcher er erklärt, daß die Verantwortlichkeit constitutioneller Minister mit endgiltig entscheidenden Fürsten-Entschließungen nicht vereinbar ist.

In der heutigen Fürsten-Conferenz ist über die Artikel 20 bis 25 verhandelt. Der Artikel in Betreff des Bundesdirectoriums, sowie Artikel 8 (betreffend Bestimmung über Krieg und Frieden) ist noch nicht endgiltig festgestellt.

Angekommen 1 Uhr Nachm.

Wien, 27. Aug. Der „Botschafter" enthält aus Frankfurt a. M. die Mittheilung, es sei alle Aussicht vorhanden, daß die angedrohte Execution gegen Dänemark und die Besetzung Holsteins durch deutsche Truppen in Vollzug gesetzt werde. Oesterreich und Preußen werden die Reserve bilden, das Haupt-Executionscorps aus den Truppencontingenten der Mittel- und Kleinstaaten bestehen. Die dazu zu verwendende Truppenmacht wird hinreichend sein, um die Executionsmaßregel unter allen Umständen durchzuführen.

Politische Uebersicht.

Das in Eilenburg erscheinende „Nachrichtblatt" und die in Oels erscheinende „Lokomotive" haben eine Verwarnung erhalten. Die „Insterburger Zeitung" hat die zweite Verwarnung erhalten.

Seitdem Oesterreich die deutsche Frage in die Hand genommen, erklärten wir fort und fort, Preußen dürfe nicht in der Negative bleiben. Die „Nordd. Allg. Ztg." überrascht uns heute mit einem Leitartikel, in welchem auch sie das Heraustreten aus der Negative für nothwendig hält. Die „N. A. Z." sagt wörtlich:

„Mag die Zeit der deutschen Bundesreform günstig sein oder nicht, immerhin erscheint es uns als eine Nothwendigkeit, daß Preußen sich in dieser Frage nicht länger in der Negation der österreichischen Vorschläge halten, **sondern seinerseits mit einem positiven Programm hervortreten und dasselbe zur That gestalten muß.** .... Oesterreich hat die conventionellen Schranken durchbrochen, welche die Legitimität der deutschen Fürsten umgab. Es beantragt die Bundesreform um Oesterreichs willen. Nun wohl, so reformire Preußen um Deutschlands willen und wir wenden sehen, welcher Seite sich die deutschen Fürsten und das deutsche Volk zuwenden werden, ob derjenigen Macht, welche Deutschlands Reform nur deßhalb anbahnt, um, wie die Wiener „Presse" sagt, „sich die Allianzen da zu suchen, wo sie ihm am Vortheilhaftesten erscheinen"; — oder dem Staate, der eben naturgemäß darauf angewiesen ist, **seine Politik in der deutschen Politik zu suchen.** So sind wir in der That Oesterreich zu Dank verpflichtet, das Eis gebrochen zu haben Mit dem 16. August dieses Jahres wird allerdings eine neue Aera für Deutschland herangebrochen sein, ob aber gerade diese Aera, die man in Wien gemeint hat, das werden die Ereignisse lehren. Preußen hat treu ausgehalten bei dem Worte, welches es 1815 gegeben, als es die Wiener Verträge unterzeichnete. Man giebt ihm jetzt sein Wort zurück, und wieder tritt der alte, preußische Feldruf in sein Recht: „Vorwärts!" Wir dürfen wohl darauf rechnen, daß die „Nordd. Allg. Z." sich in den nächsten Tagen näher darüber erklären wird, wohin vorwärts. Das preußische Volk ist schon seit lange bereit, deutsche Politik zu treiben.

Dem aus österreichischer Quelle uns heute zugehenden Congreßbericht entnehmen wir Folgendes: „Am Sonntage Nachmittags und Abends versammelten sich alle Fürsten mit Ausnahme Sr. Maj. des Kaisers bei dem Könige von Hannover zu eingehenden Besprechungen, welche nur durch das von Allerh. Letzterm seinen hohen Gästen gegebene Diner unterbrochen, dann aber wieder bis gegen Abend fortgesetzt wurden. Gestern früh 8 Uhr sah man Se. Maj. den Kaiser bereits auf dem Wege zu Ihren Majestäten, den Königen von Sachsen und Bayern, und um 10 Uhr besuchten sich die beiden Letztern, indem der König von Bayern zum Englischen Hofe fuhr, wo ihn sein hoher Bundesgenosse auf der Treppe entgegen kam und ihn in seine Gemächer geleitete. Kurz darauf erblickten wir die k. bayrische Equipage vor dem Russischen Hofe, wo bekanntlich der König von Hannover wohnt Wie uns aus guter Quelle mitgetheilt wird, sind die mächtigeren Fürsten, die Könige, die meisten Großherzoge, die Herzoge von Nassau, Braunschweig, Coburg und Meiningen, darüber einig, daß man sich nicht trennen dürfe, ohne die kaiserliche Vorlage in ihren Hauptpunkten endgiltig festgestellt zu haben. Etwaige Ministerconferenzen, welche sich unter Umständen an den Fürstencongreß anreihen möchten, würden also für ihre Verhandlungen eine feste Grundlage, so wie bestimmte Grenzen haben, und es würde ihnen unmöglich gemacht sein, diese Verhandlungen über einen kurzen festgestellten Zeitraum hinaus in die Länge zu ziehen, oder gar, wie es früher geschehen, durch ihre Arbeiten nur „schätzbares Material" anzuhäufen".

Nach einer Correspondenz der „National-Zeitung" aus Frankfurt a. M. enthält sich Baden schon jetzt überall der Abstimmung über die einzelnen Paragraphen der Reformacte. Opposition machen Coburg, Waldeck und Weimar. Im Uebrigen ist, wenn nicht noch eine Gegenströmung eintritt, mit Sicherheit darauf zu rechnen, daß die andern Fürsten das österreichische Project annehmen werden.

Wir erwähnen noch eine telegraphische Depesche der „Presse", wonach es unrichtig ist, daß Oesterreich geneigt sei, Preußen in der Präsidialfrage Concessionen zu machen, ferner eine telegr. Depesche der Volkszeitung, nach welcher der Antrag von Coburg in Betreff directer Wahlen zum Bundesabgeordnetenhause abgelehnt und der Vorschlag Oesterreichs in Betreff der Delegirten unverändert angenommen ist.

Die officielle „Darmstädt. Ztg." enthält einen Artikel: „Die Bundesreform ohne Preußen", der die Nothwendigkeit des Sonderbundes ohne Preußen zu beweisen sucht.

Die liberalen österreichischen Zeitungen mahnen die österreichische Regierung sehr ernstlich, das Reformproject in liberaler Richtung zu erweitern. Das ganze Vorgehen Oesterreichs habe bis jetzt einen durchaus erwünschten Erfolg gehabt. Ja, was man kaum erwartet, die deutsche Nation verhalte sich keineswegs definitiv ablehnend. Oesterreich möge die gerechten Forderungen des Volkes erfüllen; dann werde es nicht allein von der Zustimmung der deutschen Fürsten, sondern auch von derjenigen der deutschen Nation getragen werden. Damit wäre — sagt die „Presse" — wenn der Prozeß auch etwas länger dauerte, „die Partie gegen Preußen für immer gewonnen". Die Wiener „Presse" stellt bei dieser Gelegenheit Betrachtungen über Preußen an, gegen welche wir Manches zu sagen hätten; indeß Nachsätze ohne Vordersätze — das müssen wir für diesmal der „Nordd. Allg. Ztg." überlassen.

Die Wiener „Presse" schreibt: „Aus derselben Quelle, aus welcher uns vor elf Tagen die Nachricht von den Vorbereitungen zum Abschlusse eines Schutz- und Trutzbündnisses zwischen Petersburg und Washington zukam, wird uns heute berichtet, daß sich diese Verhandlungen noch im letzten Augenblicke zerschlagen haben. Ob das Bündnißproject gescheitert ist, weil das Geheimniß nicht entsprechend gewahrt und es dadurch anderen Regierungen möglich gemacht wurde, dazwischen zu treten, oder ob man es russischerseits fallen ließ, weil es in England bereits die gewünschte Wirkung auf die Verhandlungen wegen der polnischen Frage ausgeübt hat, wagen wir nicht zu entscheiden."

Oesterreichischen Blättern gehen Berichte über russische Umtriebe in Italien zu, welche darauf gerichtet sind, Oesterreich Verlegenheiten zu bereiten.

Das Patentwesen.

Die Patentgesetze in den verschiedenen deutschen Staaten weichen mannigfach von einander ab. Es ist daher schon lange der Wunsch in Deutschland rege geworden, daß eine Uebereinstimmung in den Grundlagen dieser Gesetze durch ganz Deutschland hergestellt werden möchte und daß jede in einem Staat patentirte Erfindung auch zugleich in allen übrigen als patentirt gelten solle. Am 25. September 1842 kam eine Vereinigung der damaligen Zollvereinsstaaten über einige allgemeine Grundsätze über das Patentwesen zu Stande, doch einigte man sich nicht über ein gleichartiges Verfahren bei der Patentertheilung, noch darüber, daß ein Patent Giltigkeit im Bereich aller pactirenden Staaten haben soll. Neuerdings ist die gleichartige Regelung des Patentwesens für ganz Deutschland auf dem Bundestage angeregt worden und eine Fachmännercommission eingesetzt, von der sie Vorschläge verlangte. Diese Commission hat ihren Auftraggebern zwei Vertragsentwürfe vorgelegt. Der eine enthält Hauptgrundsätze über die Patentgesetzgebung, welche alle Staaten, die eventuell diesen Verträgen beitreten, annehmen, der andere die Bedingungen, unter welchen in diesen Staaten Patente werden genommen und ertheilt werden können, um in allen contrahirenden Staaten, also im ganzen Bereich des in Aussicht genommenen Patentvereins, Geltung zu haben.

Die deutschen Handelskammern sind um ihre Meinungen befragt worden. Die Patentfrage steht auf der Tagesordnung der öffentlichen Meinung. Sie wird übrigens im Augenblick nicht allein in Deutschland verhandelt, sondern auch in England und Frankreich, und dort handelt es sich nicht mehr ausschließlich um die Feststellung der richtigen Methode für die Erwerbung und Ertheilung der Patente, sondern darum, ob Patente überhaupt fernerhin noch ertheilt werden sollen oder nicht.

Das Erfindungspatent ist ein vom Staat ertheilter Schutzbrief für die ausschließliche Ausnutzung einer neuen Erfindung auf bestimmte Zeit, um den Erfinder oder ersten Erwer-

* Körner-Feier.

Die hiesigen Turnvereine hatten sich gestern Abend im Selonke'schen Saale zu einer ernsten, würdigen Körnerfeier versammelt. Nachdem Hr. Hauptmann Pernin eine kurze Ansprache an die Versammelten gehalten, hielt nach dem Singen eines Köner'schen Liedes Hr. Dr. Neumann die Gedächtnißrede. Wir entnehmen derselben Folgendes:

„Ein gesundes Volk nennt den allein einen ganzen Mann, welcher die höchsten Gedanken und Gefühle des Volkes theilt und durch die That sie zum Heile des Volkes verwirklicht. Wir Deutsche dürfen darob nicht klagen, daß fast Jahrhunderte lang unsere Geistesheroen sich absonderten von den Gedanken und Gefühlen ihres Volkes und in schöngeistig-kritischem, beschaulichem Stillleben nur als halbe Männer sich zeigen; denn das deutsche Volk war nicht gesund, weil es die Blüthe alles Volkslebens, den Staat, nicht zu erhalten vermochte. Der größte dieser halben Männer ist Goethe, zu ihnen gehört auch der Vater Körner's. Unter seiner allseitig treuesten Sorgfalt wächst der reichbegabte Jüngling, der 1791 in Leipzig ihm geboren war, heran und entwickelt im glücklichen Maße jugendlicher Freiheit die vielseitig verheißenden Keime seines Wesens. Eine frohe, aufrichtige Frömmigkeit, der feste Grund seines späteren sittlichen Lebens, erfüllt ihn; der Geist der literarischen Welt, deren Mittelpunkt des Vaters Haus, vor Allem Schillers Genius, bildet ihm die fruchtreiche Lebensatmosphäre, Erwerbssorgen kennt der jugendlich Strebende nicht. So geht er nach Dresden, nach Freiberg. Als er hier die Studien der Bergwissenschaft beendet, kehrt er der Vaterstadt zurück; wegen zu reger Theilnahme an den studentischen Parteiungen muß er Leipzig bald verlassen, er wendet sich nach Berlin, dann nach Wien. Ueberall öffnen sich ihm durch die literarischen Freunde des Vaters die höchsten Gesellschaftskreise. In Wien ersteigt K. den höchsten Gipfel seiner jugendlichen Dichterbahn. Das Haus Schlegel's und Wilhelm v. Humboldt's führt ihn in die dortige literarische Welt, in fünfzehn Monaten schreibt der zwanzigjährige Jüngling seine Comödien und Tragödien. Das große Publikum jauchzt ihm zu, bewährte Kritiker, so Goethe, urtheilen günstig. Er gewinnt eine Braut, gleich ausgezeichnet durch körperliche und geistige Schönheit, ein Bühnentalent. Er erhält das für seine Zukunft unschätzbare Amt eines Theaterdichters. Und doch müssen wir behaupten, K.'s dichterische Schöpfungen bis hierher weisen nicht zur vollen Höhe der Poesie. Ihm fehlt die Originalität, seiner Lyrik die Höhe des Gedankens, seinen Balladen die Kraft, unsere Sympathie, Haß und Liebe zu wecken, seinen Tragödien die feste Charactergestaltung, vor Allem das Verständniß, die Begeisterung für die menschheitliche Entwicklung. Hier schützt ihn die Jugend nicht; denn von Jugend auf meißelt Goethe an Faust, und siebenzehnjährig schafft Schiller seinen Karl Moor, den im Gedanken größten seiner tragischen Helden. Mehr zu loben sind K.'s Comödien, welche nicht bloß scherzhafte Redewendungen aneinanderreihen, sondern in künstlerischer Auffassung und lebendiger Darstellung seltsame moralische Erscheinungen vorführen. — Bis hier errang K. nicht die Feier seines Todestages, wie sie heute durch Deutschland rauscht. Da erscholl der Ruf „An mein Volk" durch deutsche Gauen, eisern griff der Volkskrieg in die Speichen des deutschen Geschickes, Blitz und Donner reinigten die sittenlose schwüle Luft. Und plötzlich ist K. ein anderer, ein ganzer Mann. „Eine große Zeit — schreibt er seinem Vater — will große Herzen ... Meine Kunst seufzt nach ihrem Vaterlande — laß mich ihr würdiger Jünger sein. — Daß ich mein Leben wage, das gilt nicht viel, daß aber dies Leben mit allen Blüthenkränzen der Liebe, der Freundschaft, der Freude geschmückt ist, und daß ich es doch wage, daß ich die süße Empfindung hinwerfe, die mir in der Ueberzeugung lebte, Euch keine Unruhe zu bereiten, das ist ein Opfer, dem nur ein solcher Preis entgegengestellt werden darf." K. geht nach Breslau und tritt in die Lützower Jägerschaar, er glüht in Begeisterung für die heilige Sache des Vaterlandes, frisch ergreift er, strahlend im Jugendmuthe, das geweihte Schwert, frei für deutsche Rettung, deutsche Ehre tritt er auf gegen die corsische Tyrannei, fröhlich opfert er all sein blühendes Glück, seine Liebeswonne, seinen Dichterlorbeer auf dem Altare des Vaterlandes, und sein Herz erfüllt die wahrhaft kindliche Frömmigkeit, das unbedingte Gottvertrauen. Wie strömen jetzt in vollendeter Lyrik diese Lieder! Goethe scheidet sich in den höchsten Stunden seines Volkes immer weiter von diesem: „Rüttelt nur an Euern Ketten", ruft er den Freiheitsmännern zu, „Ihr zerbrecht sie nicht, der Mann ist Euch zu groß!" Sie haben die Ketten zersprengt; denn sie waren freie, deutsche, ganze Männer! Welche Kluft jetzt zwischen Goethe und Körner. Mit Arndt, Jahn, Schenkendorf steht Körner im Brennpunkte der Volksbewegung; jetzt singt der Sänger nur für's Vaterland.

„... und hofft des Sängers Vaterland?
es hofft auf die gerechte Sache,
hofft, daß sein treues Volk erwache,
hofft auf des großen Gottes Rache,
und hat den Rächer nicht verkannt.
Drauf hofft mein Vaterland!"

Von Mund zu Mund, von Herz zu Herz singt das Volk seine Lieder, so wirbt er Freischaaren. Von Wachtfeuer zu Feuer klingen sie wieder, mit seinen Gesängen stürzen die Krieger in die Schlacht. Am 26. August 1813 früh dichtete Körner sein Schwertlied und bald danach fällt er im Kampfe. Bei Wöbbelin hat man ihn bestattet, und Deutschland legt Lorbeerkränze auf sein Grab. Als Jüngling schied er; zugleich ein Sänger und ein Held — so lebt er fort in den Herzen seines Volkes. Von seinem Grabe weht zu uns der Anhauch seiner Begeisterung, seines Opfermuthes. Deutschland erstand nicht so rosig schön aus dem Kampfe, als der Dichterjüngling es gehofft. Darum, seien wir ganze Männer, wie er, dem Vaterlande

„Denn was berauscht die Leyer vorgesungen,
Das hat des Schwertes freie That errungen."

Der mit vielem Beifall begleiteten Rede folgte wieder ein Körner'sches Lied. Ein einfaches Abendessen vereinigte die Mitglieder bis nach 11 Uhr. Eine Reihe von Toasten von den Herren Dr. Korn, Hauptmann Pernin, Krause, Winkelmann, Dr. Neumann, v. Seegerström belebten das Festmahl.

der einer Erfindung für die gehabten Mühen, Auslagen, für den Wiedererwerb des etwa zur ersten Ausführung der Erfindung aufzuwendenden Capitals seiner gewerblichen Concurrenz gegenüber sicher zu stellen. Man hält diesen Schutz für nothwendig im Interesse des gewerblichen Fortschritts, damit der Eifer für stete Verbesserungen und Vervollkommnungen im Gewerbebetrieb bei den Gewerbetreibenden und Technologen nicht dadurch gelähmt werde, daß ihnen nicht allein der Gewinn aus solchen verloren ginge, sondern auch alle dazu nothwendigen Aufwendungen unersetzt blieben. Bei der Ertheilung dieses Schutzes handelt es sich also um einen Eingriff in die Gewerbsamkeit Aller zu Gunsten eines Einzelnen, der nur gerechtfertigt werden kann dadurch, daß dieser sich diese große Vergünstigung auch wirklich verdient hat, daß die Erfindung, für welche er den Patentschutz beansprucht, auch als eine wirklich neue und wesentliche zu betrachten ist. Damit nun der Staat bei Ertheilung eines Patents nicht ungerecht zu Werke geht, hat man nicht wenig Mühe darauf verwandt, vor Allem diese Rechtsbasis der Patente so unanfechtbar wie möglich hinzustellen.

Es haben sich in der Hauptsache dabei zwei verschiedene Verfahren herausgebildet: das sogenannte Prüfungsverfahren, wie es bei uns und in der Mehrzahl der kleinern deutschen Bundesstaaten gilt, und das Anmeldungsverfahren, welches in Oesterreich, Bayern, England, Frankreich, Belgien ꝛc. üblich ist. Das Prüfungsverfahren besteht darin, daß man vor der Patentertheilung eine genaue Prüfung der Neuheit von Fachleuten von Staats wegen vornehmen läßt, während beim Anmeldungsverfahren die genaue Beschreibung der Erfindung mit genauer Bezeichnung der die Neuheit und Eigenthümlichkeit derselben characterisirenden Momente an sich genügt, um eine Patentertheilung zu rechtfertigen. In beiden Fällen natürlich tritt jedes selbst schon ertheilte Patent außer Kraft, wenn ein Anderer dem Patentinhaber gegenüber die Priorität der Erfindung nachweist. Die große Majorität der Bundesfach-Commission hat sich für das Anmeldeverfahren entschieden. Denn dem Prüfungsverfahren wird mit Recht der Vorwurf gemacht, daß es bei der gegenwärtigen Ausdehnung der Industrie und der Massenhaftigkeit der technischen Literatur selbst den gediegensten Fachleuten absolut unmöglich ist, über die Neuheit einer Erfindung oder überhaupt darüber zu entscheiden, ob dieselbe wirklich noch irgend in der gewerblichen Praxis zur Anwendung gekommen ist. Gegen das Anmeldeverfahren aber hat sich wiederum, in England z. B., eine Opposition erhoben und zwar mit so gewichtigen Gründen, daß man sich schwer wird entschließen können, dies anzunehmen, denn da es bei der Patentertheilung nicht auf die Größe oder Kleinheit einer Erfindung, sondern nur auf ihre Neuheit ankommen kann, so können durch das Anmeldeverfahren eine Menge kleiner gewerblicher Verbesserungen durch Patente für Zeiten in einer Hand monopolisirt werden, die mit größter Leichtigkeit von jedem Andern ebenso entdeckt werden können, oft entdeckt werden müssen. Die übrigen Gewerbtreibenden dürfen aber natürlich keinen Gebrauch davon machen vor Ablauf solcher Patente. Das bringt in die natürliche Gewerbsentwicklung, in die Versorgung der gewerblichen Kundschaft eine Verwirrung und Belästigung, die ihr viel schädlicher ist als der Werth der meisten der Patente überhaupt beträgt.

Diese Mängel der Methoden bei der Patentertheilung haben also auf die genauere Untersuchung des ganzen Patentwesens überhaupt hingedrängt und die Frage, welche zu entscheiden ist, lautet einfach, ob man Patente überhaupt noch ferner ertheilen soll oder nicht. Darüber im nächsten Artikel.

Deutschland.

* **Berlin, 26. August. Heute früh sind II. KK. HH. der Kronprinz und die Kronprinzessin in Begleitung des Prinzen Alfred in Potsdam eingetroffen.**

— Ein Generaladjutant des Kaisers Alexander von Rußland ist gestern nach kurzem Aufenthalt von hier nach Baden-Baden abgegangen. Wie es heißt, hat sich derselbe in außerordentlicher Mission dorthin begeben.

— Ueber die Berechnung der Zeitungs-Stempelsteuer hat der General-Director der Steuern den Provinzial-Steuer-Director in Stettin vor Kurzem, auf dessen Bericht, dahin beschieden, daß, da bei Berechnung der Steuer nach der Bogenzahl eines Exemplars je 40 Quadratzoll eines nicht vollen Normal-Bogens zu 1/10 Pfennig anzusetzen und der etwa nur übrig bleibende Raum steuerfrei zu belassen ist, es dieser Vorschrift nicht entspricht, wenn angeordnet worden, daß nicht die bei dem Gesammtbetrage der Steuer für sämmtliche im Vierteljahre erschienene Exemplare eines Blattes sich herausstellende Bruchpfennige bis zu 5/10 einschließlich fortzulassen, über 5/10 aber als ein voller Pfennig zu rechnen seien, sondern daß diese Abrundung schon bei den Bruchpfennigen eintreten solle, welche sich bei der Ermittelung der Steuer für jedes einzelne Exemplar eines Blattes ergeben. Es ist vielmehr die für das Einzel-Exemplar sich ergebende Steuer bis auf 1/10 Pfennig zu berechnen und danach der Betrag für alle zu besteuernden Exemplare zu ermitteln.

— Es ist im Werke, auch für Berlin einen großen Justiz-Palast zu erbauen, der Kammer-, Stadt- und Kriminal-Gericht und außerdem auch das Polizei-Präsidium vereinigt. Dieses Gebäude soll an die Stelle des jetzigen Arbeitshauses auf dem Alexanderplatze errichtet werden.

— Die der in Oels erscheinenden „Locomotive" ertheilte Verwarnung lautet:

„Die Nr. 85 der „Locomotive an der Oder" enthält einen „das rheinisch-westfälische Abgeordnetenfest" überschriebenen Artikel. In demselben wird die Staatsregierung dem Volke und seinen Vertretern gegenübergestellt. Die Maßregeln der Regierung werden als unerfreuliche bezeichnet, während es eine erfreuliche Erscheinung genannt wird, daß das Volk und seine Vertreter trotz aller Maßregeln einer unvolksthümlichen Partei für Recht und Freiheit einstehen. Am Schlusse dieses Artikels wird noch auf die Verordnung vom 1. Juni d. J. hingewiesen und gesagt, wie auch seit diesen Verwarnungen das preußische Volk, seinem besten Kerne nach, seiner Ueberzeugung treu geblieben sei und nach wie vor beharrlich zu seinen Vertretern, den Geisteskämpfern für Recht und Freiheit, stehe. Durch diesen Inhalt des bezeichneten Artikels wird beabsichtigt, die Staatsregierung zu schmähen, zum Ungehorsam gegen die Gesetze aufzufordern und die Angehörigen des Staats gegen einander aufzureizen. Da der verwerflichen, die öffentliche Wohlfahrt gefährdenden Richtung dieses Artikels die Haltung der in Ihrem Verlage erscheinenden Zeitung entspricht, so wird Ihnen auf Grund der Verordnung vom 1. Juni d. J. hiermit eine Verwarnung ertheilt. Breslau, 27. Juli Königl. Regierungs-Präsidium. Schleinitz."

— (B. A. Z.) Bekanntlich haben die Stadtverordneten zu Lippstadt vor einiger Zeit beschlossen, beim Ministerium wegen Suspendirung des Lehrers Uhlemann zu remonstriren. Der Magistrat trat diesem Beschlusse bei, der Landrath jedoch (v. Schorlemer) stellte nach der „Westf. Z." die Competenz der städtischen Behörden in Abrede. Diese wendeten sich an die Regierung zu Arnsberg, deren Collegium in pleno mit allen gegen zwei Stimmen die Competenz derselben anerkannte.

— Der Wirkliche Geheime Rath Dr. Sintenis und der General Stockmar haben sich von Dessau nach Bernburg begeben, um gemäß Auftrages des Herzogs die Besitznahme des seitherigen Herzogsthums Anhalt-Bernburg zu verfügen und zu vollziehen, so wie die Vereidigung der herzoglichen Civil- und Militairbehörden entgegen zu nehmen.

Wien, 24. August. Nach der „A. Z." ist in Lombardo-Venetien abermals eine Armee-Reduction (nicht unter 8000 Mann) angeordnet. Alle dort stationirten dritten Bataillone rücken in ihre Werbebezirke und treten dort auf den geringsten Friedensstand. Schon Ende dieses Monats beginnt der Abzug.

— Das feudale Wiener „Vaterland" ereifert sich gegen „directe Wahlen" zum Abgeordneten-Hause des Bundes. Es meint: „Ein deutsches, aus directen Wahlen stammendes Volkshaus! . . . Diese oberste Forderung des deutschen Abgeordneten-Tages zu Frankfurt — was würde sie wohl für Oesterreich bedeuten? In Böhmen, in Mähren, in Triest und Wälschtyrol würden wahrscheinlich Wahlverweigerungen vorkommen, die in unangenehmster Weise über unsere inneren Zustände Licht verbreiteten und die deutschen Nationalitätsschwärmer vielleicht gar zwingen dürften, ihr eigenes Prinzip gegen ihr Zukunftsreich, gegen das phantastische einheitliche Germanien oder vielmehr gegen einzelne Stücke desselben in Anwendung zu bringen. Mit ihren Ideen kann es ja unmöglich im Einklang stehen, daß ein Volkstheil zwangsweise an der neuen Staats-Institution betheiligt wird."

England.

London, 24. August. (K. Z.) In Paris schmeichelt man sich, England werde ohne Weiteres gemeinschaftliche Sache mit Frankreich machen, falls Rußland und Amerika sich die Hand geben sollten; die Sache verhält sich aber durchaus anders, und so lange man kann, wird man hier auch in diesem Falle neutral bleiben. Das Mißtrauen gegen Frankreich wird hier täglich größer, namentlich seit man die Ueberzeugung gewonnen hat, Frankreich suche unter der Hand Rußland wieder näher zu kommen.

Frankreich.

Paris, 24. August. Die drei Noten sollen endlich in Petersburg übergeben worden sein. Aus guter Quelle erfahre ich, daß an ein Nachgeben Seitens Rußlands nicht zu denken ist. — Morgen findet im Lager von Chalons die letzte Revue des Kaisers während dessen Aufenthaltes daselbst Statt. Uebermorgen kehrt Se. Majestät nach Paris zurück.

Rußland und Polen.

— Nach der russischen „Academie-Zeitung" haben die in den Gefängnissen zu Wilna gefangen gehaltenen und zur Deportation verurtheilten polnischen Insurgenten in der Nacht vom 12. zum 13. August einen Meutereiversuch gegen die Gefängnißwache gemacht. Die in der Nachbarschaft stationirten Kosaken eilten jedoch rasch herbei und stellten die „Ordnung" wieder her. Am folgenden Tage wurde mit der Transportirung der Gefangenen auf der Eisenbahn nach Rußland begonnen. Der „Czas" bringt ein Namensverzeichniß von 47 Personen, die am 14. August aus Wilna nach Sibirien gebracht wurden.

— Der „Invalide" veröffentlich einen Auszug aus dem Rapporte des Lieutenant Liawdanski, welcher die Escorte des Geldtransports bei Zyrzyn zu commandiren hatte. Derselbe giebt den Verlust der Russen wie folgt an: Getödtet: der Fähnrich Baron v. Toll vom 2. Sappeur-Bataillon und der Major Semenoff, welcher den Transport begleitete, 33 Sappeure, 38 Mann vom Iwangorod'schen Festungs-Bataillon, 6 Artilleristen und 5 Kosaken; vermißt: 108 Mann. Verwundet sind 3 Fähnriche, 2 Lieutenants, 46 Sappeure, 83 Mann vom Iwangorodschen Fest.-Bat., 18 Artilleristen und 2 Kosaken. Im Ganzen also 84 Todte, 154 Verwundete und 108 Vermißte.

— (Ostd. Z.) Am 16. Juli wurde in Rabaczew am Dniepr, im Gouvernement Mohilew, der frühere Rittmeister im Generalstabe, Thomas Hryniewicz, wegen Theilnahme am Aufstande erschossen.

— Der Berliner Correspondent der „Schles. Z." macht folgende Mittheilung: Wir haben in diesen Tagen einen in Deutschland reisenden Finnländer, einen Mann von Bildung, gesprochen, der uns versicherte, daß die Rüstungen Rußlands in Finnland ununterbrochen und in einer Ausdehnung fortdauerten, von der man im Auslande gar keine Idee habe. Wie nahe man die Gefahr geglaubt haben muß, geht schon daraus hervor, daß vor Monaten alle Weiber und Kinder aus der Festung Sweaborg fortgebracht worden sind, aber auch jetzt sei man durch die anscheinende Stille keineswegs beruhigt. Uebrigens versicherte uns unser Gewährsmann, daß die Finnländer nicht die geringste Lust hätten, an Schweden zu fallen, und daß die Einberufung des Landtages und die Unterstützungen, welche dem durch zwei Hungerjahre verheerten Lande von Rußland zu Theil geworden, sehr große Wirkung ausgeübt hätten.

Δ* Warschau, 26. August. Die wichtigste Neuigkeit des Tages ist die heute früh erfolgte unerwartete Abreise des Großfürsten nach Petersburg; ich sage unerwartet, denn man versichert, daß dem Großfürsten selbst erst gestern der Ruf nach Zarskoje-Selo per Telegraph zukam. Er ging ohne seine Familie, was also darauf hindeutet, daß er seinen Posten nur auf kurze Zeit verläßt. Daß dieser Posten übrigens für ihn, nach alledem was vorgegangen, unhaltbar geworden ist, dürfte kaum zu bezweifeln sein. — Von den jüngsten Attentaten sind Sie gewiß schon anderweitig unterrichtet. Der Polizeimann Bialy ist gestern bereits seiner Wunde erlegen. Kurz vor seinem Tode nannte er noch drei Namen, von denen er stammelte, daß er sie schon längst hätte angeben sollen, daß ihn aber gewisse Rücksichten, die er jetzt nicht mehr zu beobachten brauche, abgehalten haben. Die Denuncirten sind verhaftet. — Das gestern stattgefundene Attentat galt einem Mitglied der politischen Untersuchungs-Commission, das viele Polen angezeigt hatte. Er wurde schwer verwundet nach dem Hospital gebracht. Viele am Ort der That von der Polizei ergriffene Personen wurden ihm vorgestellt, und er sagte von Einem, daß er ihm verdächtig sei und dieser wurde ins Gefängniß gebracht. — Man versichert allgemein, daß ein neues Paß-Steuergesetz erlassen werden wird. Es soll jeder Reisepaß nach dem Auslande mit 100, jeder Inlandspaß mit 10 Rubel und jedes Visa mit 2 Gulden besteuert werden. Der Ertrag soll zur Deckung der vermehrten Kosten für die neu zu organisirende Polizei verwendet werden. — Die Kämpfe im ganzen Lande dauern fort. In den jüngsten Tagen scheint das Radom'sche Gouvernement der Hauptpunkt zu sein. Die Rüstungen der Insurgenten werden sehr lebhaft betrieben, und in einigen Gegenden wird unter den Bauern förmlich ausgehoben. Waffen bekommen die Insurgenten, trotz aller Schwierigkeiten, mit jedem Tage mehr. Es ist nicht zu zweifeln, daß nach 7 Monate langem Kampf die Schwierigkeiten für die Russen erst anfangen.

Wreschen, 21. Aug. (Brb. Z.) Das Taczanowski'sche Insurgentencorps hat trotz der Wachsamkeit des preußischen Militairs Mitte d. M. durch Zuzüge aus der Provinz Posen nicht unbedeutende Verstärkung erhalten. So gingen am 13. in der Gegend von Witkowo 75 und am 15. zwischen Zerkow und Pleschen 60 Reiter über die Grenze und stießen Tags darauf zu dem Taczanowski'schen Corps. Die erstere Zuzüglerschaar wurde gleich nach ihrem Uebergange über die Grenze von einer halben Sotnie Kosaken angegriffen, die sie aber zurückschlug und nun ungehindert ihren Marsch fortsetzte. Eine Abtheilung des Taczanowski'schen Corps stieß am 15. d. M. bei dem Dorfe Zielencie unweit der Stadt Lask auf ein schwächeres russisches Detachement und griff dasselbe an. Nach kurzem Kampfe zogen die Russen sich zurück, ohne von den Insurgenten verfolgt zu werden. Die Verluste waren auf beiden Seiten nur gering.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 2¾ Uhr Nachmittags.

Berlin, 27. Aug. Die „Nationalztg." erhält von ihrem Specialcorrespondenten aus Frankfurt a. M., 26. August, folgende Mittheilungen: Dem neuen Bundesreformproject ist der Artikel 26 der Wiener Schlußacte assimilirt worden. Artikel 14 der Vorlage (Bundesfinanzen) wurde dahin modificirt: Fehlt die Vereinigung über die Ausgaben, so gilt der vorige Voranschlag. Artikel 20 (beschließende Befugniß der Abgeordnetenversammlung) wurde angenommen außer No. 1, (Mitwirkung bei Abänderungen der Bundesverfassung), worüber morgen abgestimmt werden soll. Artikel 22 (Recht der Vorstellung und der Beschwerde) angenommen. Artikel 23 (Einrichtung der Fürstenversammlung) angenommen, außer dem Satze über die Standesherren (welcher zwei Vertretern derselben einen Antheil an einer Curiatstimme zugestand).

Danzig, den 27. August.

* In der gestrigen Sitzung der Aeltesten der Kaufmannschaft ist beschlossen worden, zum Zweck schleunigerer Beförderung der Reisenden und Briefe von Danzig nach Thorn an die Kgl. Direction der Ostbahn die Bitte zu richten, daß der jetzt um 8 Uhr 47 Min. Abends aus Bromberg nach Thorn abgehende Personen- und Güterzug erst nach Eintreffen des von hier um 6 Uhr 27 Min. Abends nach dem Westen abgehenden Courierzuges aus Bromberg abgelassen werde. Es ist ferner beschlossen worden, im Interesse des Handels und Schifffahrtsverkehrs bei der Königl. Regierung dahin vorstellig zu werden, daß das Schließen der Schleuse zwischen Neufahrwasser und der Westerplatte an Sonn- und Festtagen auf die Stunden des Gottesdienstes von 9—11 Uhr Vormittags und 2—4 Uhr Nachmittags beschränkt werde.

* Die von der Kgl. Academie der Künste zu Berlin zurückgekommenen, theilweise prämiirten Probearbeiten der hiesigen Provinzial-Kunstschule sind Sonnabend den 29. August von 10 bis 5 Uhr und Sonntag den 30. August von 11 bis 3 Uhr im Locale der Anstalt (Aufgang unter dem Langgasser Thore) zur gefälligen Ansicht öffentlich ausgestellt. Auch sind von früheren Schülern der Anstalt, die im vergangenen Jahre auswärtige Academien bezogen haben, einige eingesandte Arbeiten der Malerei und Plastik hinzugefügt worden.

* Die von der dazu ernannten Commission aus der landwirthschaftlichen Ausstellung zu Königsberg zur Verloosung angekauften Pferde sind nach der amtlichen Bekanntmachung auf folgende Nummern als Gewinne gefallen: Fuchshengst aus Puspern auf Nr. 2570, Schimmelhengst aus Pierkunowen auf Nr. 7306, Rapphengst aus Muhlack auf Nr. 3879, Fuchsstute aus Riesenwalde auf Nr. 1050, Brandfuchsstute aus Rucken auf Nr. 4120, braune Stute aus Pawitten auf Nr. 4428, braune Stute aus Magunischken auf Nr. 5811, Fuchsstute aus Ischdaggen auf Nr. 8578, Schimmelstute aus Sodehnen auf Nr. 6265, braune Stute aus Schmolkehnen auf Nr. 6866, braune Stute aus Berschkullen auf Nr. 4537, zwei braune Wallache aus Rastenburg auf Nr. 7843, Fuchsstute aus Stulgen auf Nr. 1166, Schimmelhengst aus Käskeim auf Nr. 632, Fuchsstute aus Barschehnen auf Nr. 2682, Fuchsstute aus Rastenburg auf Nr. 4631, braune Stute aus Sodehnen auf Nr. 771*), Schimmelstute aus Kögsten auf Nr. 7739.

Von den durch die Expedition dieser Zeitung verkauften 401 Loosen haben gewonnen Nr. 6265 (Herr Gastwirth v. Podiaski in Ohra an der Mottlau) und Nr. 4631 (die Mitarbeiter der Danziger Zeitung).

* Das von den letzten Ausstellungen bekannte und von der Kritik sehr günstig besprochene Bild von Stryowski: „Juden in der Synagoge" ist auf der internationalen Kunst-Ausstellung in München von einem Engländer angekauft.

* Eine Frauensperson, die mit allerlei Südfrüchten in den benachbarten Badeörtern hausirte, wurde dieser Tage bei einem Diebstahl ertappt, den sie in Zoppot mittelst Einschleichens verüben wollte. Eine sofort in ihrer Behausung angestellte Durchsuchung ergab ein Lager gestohlener Sachen (Pretiosen ꝛc) im Werthe von ca. 1000 Thlr. Durch die Festnahme dieser gefährlichen Diebin wird hoffentlich den in dieser Saison so häufig beklagten Diebstählen in den genannten Orten ein Ende gemacht sein.

± Thorn, 26. Aug. Mit Rücksicht auf die glücklichen Versuche, welche man mit Straßen-Locomotiven angestellt hat, hat ein hiesiger Geschäftsmann bei der Königl. Regierung zu Marienwerder um die Concession nachgesucht, auf der chaussirten Handelsstraße von hier bis Neidenburg eine regelmäßige Frachtfuhrverbindung mittelst einer Straßen-Locomotive herstellen zu dürfen. Die Königl. Behörde hat das Gesuch nicht von der Hand gewiesen, sich vielmehr die definitive Entscheidung vorbehalten, indem sie die gutachtlichen Aeußerungen der Vertreter der Kreise Thorn, Strasburg und Löbau vernehmen will. Es erklärt sich diese Anfrage dadurch, daß die besagten Kreise jene chaussirte Straße aus ihren Mitteln hergestellt haben. Eine zustimmende Erklärung der betreffenden Kreis-Vertretungen dürfte wohl zu erwarten stehen, da die Bergbau-Gesellschaft „Weichselthal" zu Bromberg über Jahr und Tag eine Straßen-Locomotive auf einer Chaussee zum Transport von Braunkohlen benutzte und hiedurch die Chaussee nach sachverständigem Urtheil nicht nur nicht verschlechtert würde, sondern die breiten Räder derselben die Chaussee verbesserten. Der Nutzen eines solchen Unternehmens für den Handelsverkehr der Ortschaften an der Straße von hier bis Neidenburg untereinander, sowie auch für die in der Nähe derselben wohnenden Grundbesitzer, welche ihre Cerealien-Ausfuhr nach hieher oder Bahnhof Thorn nicht mehr mit eigenem Gespann, sondern mit der Straßen-Locomotive werden ausführen können, liegt auf der Hand.

Königsberg, 27. August. (K. H. Z.) In der zu heute anberaumten Versammlung des Vereins der Verfassungsfreunde soll auch die deutsche Frage zur Debatte gelangen.

Insterburg, 23. August. Der „Instb. Z." ist nachstehende Verwarnung zugegangen: „In Nr. 96 der „Insterburger Zeitung" sind zu dem „Zur Militärfrage" überschriebenen Leitartikel Anmerkungen der Redaction gemacht, welche durch die boshafteste und gehässigste Kritik des Adels und

*) Nicht 778, wie unser Berichterstatter gestern irrthümlich meldete.

insbesondere der adligen Offiziere die Angehörigen des Staats gegen einander aufreizen und so den öffentlichen Frieden gefährden. Hierdurch hat die „Insterburger Ztg." von Neuem die Fortdauer ihrer die öffentliche Wohlfahrt gefährdenden Haltung dokumentirt, und ertheile ich Ihnen auf Grund der §§ 1 und 3 der Verordnung vom 1. Juni 1863 hiermit die zweite Verwarnung. Gumbinnen, 22. August. Der Regierungs-Präsident v. Kries."

Die erste Plenar-Sitzung der Land- und Forstwirthe in Königsberg.

(Schluß.)

Nach der Begrüßungsrede des Bürgermeister Bigork nimmt Herr v. Sänger-Grabowo das Wort, um Sr. Maj. dem Könige für das Interesse, welches derselbe der Versammlung zugewandt habe, zu danken. Er schließt seine Rede mit einem Hoch auf den König.

Hofrath v. Stöckhardt aus Jena: „Da kein Anderer hervortritt, so wage ich es ohne Weiteres auf die Gefühle, welche bei sämmtlichen Sprechern sowohl, als bei allen Andern lebhaft hervortreten, einzugehen, auf das Gefühl nämlich, daß der Deutsche dem Deutschen die Hand reicht. Und in der That, es ist gerade in unserm deutschen Wesen tief begründet, daß, wo wir auch für das materielle Wohl schaffen, wir nicht anders können, als dem Herzen und dem Geiste nach allen Richtungen hin Rechnung zu tragen, und daß unsere ganze Thätigkeit in dem einen Gefühl für unser Vaterland wurzelt. Darum sind wir gern in die Provinz Preußen gekommen, zwar außerhalb des deutschen Bundes, aber nicht außerhalb Deutschlands gelegen. Durch das religiöse Gefühl, das Christenthum, durch die Macht deutscher Waffen in der schwersten Zeit emporgehoben, durch die Kraft des deutschen Geistes gehört Preußen vor allen Dingen zum deutschen Vaterlande, und zum Danke rufen wir jetzt als Deutsche allen denen, die uns begrüßt haben, zu: In Deutschland lebe Preußen hoch!" (Lebhafter Beifall.)

Präsident v. Saucken: „Die Aufnahme, welche die letzte Rede gefunden hat, entbindet mich, dem Redner den tief gefühlten Dank auszusprechen. Die ganze Versammlung hat es bereits gethan." — Es folgen nun geschäftliche Mittheilungen.

Zu den Gegenständen der Tagesordnung übergehend, referirt Herr Director Settegast-Proskau über die erste der für die Plenarsitzung bestimmten Fragen. Dieselbe lautet: „In neuerer Zeit haben die Versammlungen deutscher Land- und Forstwirthe das Bedürfniß erkannt, durch große landwirthschaftliche Ausstellungen dem Zwecke, die Förderung der Landwirthschaft, näher zu treten. Würde es sich nicht empfehlen, durch Aenderung des Grundgesetzes für die Versammlungen der veränderten Richtung der Bestrebungen Ausdruck zu geben, und fortan den Schwerpunkt in die Ausstellungen zu legen?" Der Herr Referent redet der Förderung der Ausstellungen das Wort. Nach seinen Anträgen sollen jährlich am Orte der Versammlung wiederkehrende Ausstellungen von Thieren, Land- und forstwirthschaftlichen Erzeugnissen und Arbeitsmitteln stattfinden. Die Ausstellungen werden aus vereinten Mitteln veranstaltet. Zur Ausführung dieser Idee werden die Präsidenten der Versammlungen zu Königsberg und Dresden vorgeschlagen, welche der nächsten Versammlung der Land- und Forstwirthe zu Dresden einen darauf bezüglichen Plan vorzulegen haben. Die Debatte hierüber wurde zwar eingeleitet, mußte aber wegen überaus großer Störung und aus dem Grunde ausgesetzt werden, weil bei der gegenwärtigen Stellung der Rednertribüne der Redner nicht durchgängig verstanden werden konnte. Nächste Sitzung Donnerstag.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 27. August 1863. Aufgegeben 2 Uhr — Min. Angekommen in Danzig 3 Uhr 20 Min.

		Letzt. Crs.			Letzt. Crs.
Roggen schwankend,			Preuß. Rentenbr.	99	99
loco, neuer . . .	41¾	41¾	3½% Westpr. Pfdbr.	87	87
Juli-Aug. . . .	4 ¾	41⅜	4% do. do.	96¾	—
Herbst	41½	41⅜	Danziger Privatbk.	—	101½
Spiritus Juli-Aug.	15⅞	15¾	Ostpr. Pfandbriefe	88½	88½
Rüböl do. . .	13	13	Oestr. Credit-Actien	85	85⅝
Staatsschuldscheine	90½	90½	Nationale	73¾	73⅞
4½% 56er. Anleihe	101¾	101¾	Russ. Banknoten .	92⅞	92⅞
5% 59er. Pr.-Anl.	106⅞	106¼	Wechselc. London.	6. 20⅝	—

Hamburg, 26. August. Getreidemarkt. Weizen loco flau, ab Auswärts nominell. — Roggen loco bleibt weichend; ab Ostsee geschäftslos; nominell, unverändert. — Oel October 27¾—27⅝, Mai 27½—27⅜. — Kaffee verkauft eine Ladung Marakaibo 5500 Sack, die in Cuxhaven eingetroffen. — Zink ohne Umsatz.

Amsterdam, 26. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen flau. — Roggen loco unverändert, auf Termine 3 fl. niedriger. — Raps October 71, April 72½. — Rüböl November 40⅝, April 40⅞.

London, 26. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. In Frühjahrsgetreide ziemliches Geschäft. — Regenwetter.

London, 26. August. Türkische Consols 51. Silber 61. Consols 93¼. 1% Spanier 47¾. Mexikaner 38⅜. 5% Russen 94½. Neue Russen 92¼. Sardinier 89½.

Liverpool, 26. August. Baumwolle: 20,000 Ballen Umsatz. Preise ⅛d höher als vergangenen Freitag.

Paris, 26. August. 3% Rente 67, 45. Italienische 5% Rente 72, 45. Italienische neueste Anleihe 72, 55. 3% Spanier —. 1% Spanier —. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien 426, 25. Credit mob.-Actien 1077, 50. Lombr. Eisenbahn-Actien 551, 25.

Produktenmärkte.

Danzig, den 27. August. Bahnpreise.

Weizen gut hell, fein- u. hochbunt 126/27—128/29—130/131—132/35℔ nach Qualität von 69/70—71/72½—73½/75—76/80 Sgr.; ordinair und dunkelbunt 123/25—127/30℔ nach Qualität 67½/68—72½/74 Sgr., Alles pr. 85℔ Zollgewicht.

Roggen frisch 122/123—126/128 von 48—50½—51 Sgr. pr. 125℔.

Gerste kleine 110℔ 40 Sgr., 114℔ 42 Sgr.

Erbsen von 48/49—51/52 Sgr.

Hafer von 25—27/28 Sgr.

Spiritus ohne Zufuhr.

Getreide-Börse. Wetter: sehr schön und warm. Wind.: S.

Heute zeigten sich Inhaber neuerdings sehr verkaufslustig und nachgiebig in den zu bedingenden Preisen; aus diesem Grunde gelang es, 180 Last Weizen zu verkaufen, die Preise dafür sind wenigstens fl. 10 pr. Last billiger als Anfangs der Woche bezahlt worden ist. 129℔ hellfarbig fl. 437½, 130/1℔ desgl. fl. 440, 130℔ hellbunt fl. 445, 132/3℔ bunt fl. 445, 132℔ recht hell fl. 415, 131℔ fein hellbunt fl. 450. Alles pr. 85℔. — Roggen billiger, alt 124/5℔ fl. 275, fl. 276, frisch 125℔ fl. 297, 127℔ fl. 304½. Alles pr. 125℔. — Kleine 109/10℔ Gerste fl. 240, 116℔ große fl. 267. — Rübsen fl. 627. — Spiritus ohne Geschäft.

Königsberg, 26. Aug. (K. H. Z.) Wind: SW. + 16. Weizen unverändert flau, hochbunter 124—130℔ 72—82 Sgr., bunter 120—130℔ 60—78 Sgr., rother 120—130℔ 60—78 Sgr. Br. — Roggen ferner weichend, loco 118—119—123—124℔ 45—47½ Sgr. bez.; Termine niedriger, 120℔ pr. August-September und September-October 47 Sgr. Br., 46 Sgr. Gd., 80℔ pr. Frühjahr 47½ Sgr. Br., 46 Sgr. Gd. — Gerste unverändert, große 108℔ 37 Sgr. Br., kleine 105—107℔ 37—38 Sgr. bez. — Hafer matt, loco 70—80℔ 22—28½ Sgr. Br., 50℔ pr. Septbr.-Octbr. 25 Sgr. Br. — Erbsen geschäftslos, weiße Koch- 50—54 Sgr., Futter- 46—50 Sgr., graue 45—58 Sgr., grüne 50—53 Sgr. Br. — Bohnen 50—58 Sgr. Br. — Wicken 30—40 Sgr. Br. — Leinsaat stille, feine 108—112℔ 75—95 Sgr., mittel 104—110℔ 50—75 Sgr. Br. — Winterrips 95—106 Sgr. Br. — Kleesaat rothe 5—19 Rt., weiße 6—20 Rt. pr. Ctr. Br. — Leinöl 16 Rt. pr. Ctr. Br. — Rüböl 13 Rt. pr. Ctr. Br. — Leinkuchen 60—63 Sgr. — Rübkuchen 55½ Sgr. pr. Ctr. Br. — Spiritus. Loco Verkäufer 16⅚ Rt., Käufer 16⅓ Rt. ohne Faß; loco Verkäufer 17⅔ Rt., Käufer 17⅓ Rt. incl. Faß; pr. August Verkäufer 16⅚ Rt., Käufer 16⅓ Rt. ohne Faß; pr. August Verkäufer 17⅔ Rt., Käufer 17⅓ Rt. incl. Faß; pr. September Verkäufer 17⅔ Rt., Käufer 17¼ Rt. incl. Faß; pr. October Verkäufer 17⅔ Rt., Käufer 17⅓ Rt. incl. Faß; pr. Frühj. Verkäufer 17½ Rt., Käufer 16⅚ Rt. incl. Faß pr. 8000 pCt. Tr.

Stettin, den 26. Aug. (Ostf. Ztg.) Wetter: Nachts Regen. Temperatur: + 18° R. Wind: SW. — Weizen fest, loco ohne Umsatz, 83/85℔ gelber Aug. 63½ Rt. Gd., 64 Rt. Br., Aug.-Sept. 63¼ Rt. Gd., Sept.-Oct. 63 Rt. bez. u. Gd., Oct.-Nov. 63 Rt. bez., Frühj. 64, 64½ Rt. bez. u. Gd. — Roggen etwas höher, pr. 2000℔ loco 41½—42½ Rt. bez., Sept.-Oct. 41¼, ½ Rt. bez. u. Br., Oct.-Nov. 41¾ Rt. bez., Frühjahr 42½, ¾ Rt. bez., ¾ Rt. Br. — Gerste ohne Umsatz. — Hafer 47/50℔ pr. Frühj. 25 Rt. bez. — Erbsen loco kleine Koch- 43, 43½ Rt. bez. — Rüböl still, loco 12¾ Rt. Br., Sept.-Oct. 12 7/12 Rt. bez., ¾ Rt. Br., April-Mai 12¾ Rt. Br. — Spiritus fest, loco ohne Faß 16 5/24 Rt. bez., mit Faß 16¼, ⅙ Rt. bez., Aug. 16⅙, 5/24 Rt. bez. u. Gd., Aug.-Sept. 16 1/24, 16, 16 1/12 Rt. bez., Sept.-Oct. 15¾, ⅚ Rt. bez., ¾ Rt. Gd., Oct.-Nov. 15 7/12 Rt. bez., 7/12 Rt. Br., Frühj. 15¾, ⅚ Rt. bez. u. Gd., 11/12 Rt. Br. — Soda, crystallisirte 1 11/12 Rt. bez. — Blauholz, Campeche 3½ Rt. bez.

Berlin, den 26. August. Wind: Süd-West. Barometer: 28. Thermometer: früh 14° +. — Witterung: nach kräftigem Regen in verflossener Nacht schön. — Weizen pr. 25 Scheffel loco 58—71 Rt. nach Qualität, weißbunt poln. 64½—65 Rt. ab Kahn bez. — Roggen pr. 2000 Pfund loco alter 80℔ am Bassin 41¾ Rt. ab Kahn bez., neuer 43½ Rt. ab Bahn bez., do. 42—42¾ Rt. ab Kahn bez., eine Ladung alter 80℔ 41¼ Rt. bez., August 41¼ Rt. bez., Aug.-Sept. do., Sept.-Oct. 41½—¼—½ Rt. bez. u. Br., 41⅜ Rt. Gd., Oct.-Nov. 42¼—41⅞—42⅛ Rt. bez. u. Gd., 42¼ Rt. Br., Nov.-Dec. 42¼—42—42¼ Rt. bez. u. Gd., 42⅜ Rt. Br., Frühjahr 42½—42¾—⅝ Rt. bez. — Gerste pr. 1750℔ große 33—38 Rt., do. kleine do. — Hafer pr. 1200℔ loco 24—25½ Rt. nach Qualität, gelb. pomm. 24¾—24½ Rt. ab Kahn bez., Aug. 24¼—24 Rt. bez., Aug.-Sept. 24 Rt. bez., Sept.-Oct. do., Oct.-Nov. do., Nov.-Dec. do., Frühj. do. — Erbsen pr. 25 Scheffel Kochwaare 43—48 Rt., Futterwaare 44½—44 Rt. pr. 2250℔ ab Kahn bez. — Winterraps 92—96 Rt. — Winterrübsen 91—95 Rt. — Raps 95½ Rt. — Rübsen 93½ Rt. pr. 1800℔ frei Mühle bez. — Rüböl pr. 100 Pfund ohne Faß loco 13⅛ Rt. Br., August 13 Rt. bez., Aug.-Sept. 12 11/12—⅚—⅞ Rt. bez. u. Br., 12⅚ Rt. Gd., Sept.-Oct do., Oct.-Nov. 12 19/24—¾ Rt. bez. u. Gd., 12⅚ Rt. Br., Nov.-Dec. 12 19/24—¾ Rt. bez. u. Gd., 12 19/24 Rt. Br., Dec.-Jan. do., April-Mai 12⅚—17/24 Rt. bez. — Leinöl pr. 100 Pfund ohne Faß loco 15⅚ Rt. — Spiritus pr. 8000% loco ohne Faß 16 5/12—5/24 Rt. bez., Aug. 15¾—⅚—¾ Rt. bez. u. Gd., 15⅚ Rt. Br., Aug.-Sept. do., Sept.-Oct. 15⅚—¾—⅚ Rt. bez., Br. und Gd., Oct.-Nov. 15¾ Rt. bez. u. Br., 15⅔ Rt. Gd., Nov.-Dec. 15⅝—⅔ Rt. bez. u. Br., 15⅝ Rt. Gd., Dec.-Januar do., April-Mai 16⅙—⅛ Rt. bez., Mai-Juni 16⅜ Rt. bez. — Mehl. Wir notiren: Weizenmehl Nr. 0. 4¾—4½ Rt., Nr. 0. und 1. 4½—4¼ Rt. — Roggenmehl Nr. 0. 3¾—3½ Rt., Nr. 0. und 1. 3¼—3 Rt. pr. Ctr. unversteuert.

* **London**, 24. August. (Kingsford & Lay.) Die Zufuhren von fremdem Weizen betrugen in vergangener Woche 46,110 Qrs., davon kamen 327 von Alexandria, 6400 von Cronstadt, 7145 von Danzig, 500 von Königsberg, 4757 von Montreal, 17,827 von Newyork, 4255 von Petersburg, 652 von Philadelphia, 2472 von Riga, 1200 von Stettin und 530 von Stralsund. Von fremdem Mehl erhielten wir 1100 Fässer von Montreal, 24,157 von New-York, 700 von Philadelphia, 55 Säcke von Dünkirchen, 70 von Hamburg, zusammen 25,957 Fässer und 125 Säcke. — Das Wetter war seit Freitag mit Ausnahme von ein wenig am Sonnabend gefallenem Regen schön. — Die Zufuhren von englischem Weizen waren heut mäßig, doch konnte man mit Verkäufen keine Fortschritte machen ohne 1s—2s niedrigere Preise zu nehmen. Für fremden Weizen zeigte sich fast gar keine Nachfrage und wurden nur wenige Verkäufe zu unregelmäßigen Preisen gemacht, von rothem meist 1s, von weißem Weizen 2s pr. Qr. niedriger. — Gerste, Bohnen und Erbsen holten letzte Notizen. — Hafer war gedrückt und 6d pr. Qr. billiger. — Mehl stellte sich etwas niedriger. — Ungefähr 1200 Qrs. neues weißes Senfsaat waren am Markt, im Allgemeinen von guter Condition aber geringer Qualität, und wurden einige ausgesuchte Proben zu 9s 6d pr. Bushel begeben. Weizen. Englischer alter 41—52, neuer 39—50. Danziger, Königsberger, Elbinger pr. 4961℔ alter 45—53, do. extra alter 54—57. Rostocker und Wolgaster alter 46—51. Pommerscher, Stettiner, Hamburger und Belgischer alter 45—49. Petersburger und Archangel alter 36—41. Saxonka, Marianopel und Berdiansk alter 39—43. Polnischer Odessa und Ghirka alter 34—40.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, den 26. August 1863.

Angekommen: P. Paulsen, Aurora, Odensee, Ballast. — H. Graenk, Affinitas, Christiania, alt Eisen.

Gesegelt: C. Parlitz, Colberg (SD.), Stettin, Güter. — L. de Vries, Zwalmo, Hartlepool; F. Thomsen, Doris, Norwegen; M. Clauder, Germania (SD.), Amsterdam; sämmtlich mit Getreide. — C. Hustede, Speculant, Bremen, Holz.

Den 27. August. Wind: SW zu S.

Gesegelt: H. A. Kruse, Helene, Wick, Holz.

Angekommen: O. Rasmussen, Freya, Svendborg; J. Möller, Hebe, Copenhagen; F. Lischke, Wilhelmine, Laboe; sämmtlich mit Ballast.

Ankommend: 2 Schiffe.

Thorn, den 26. August. Wasserstand: 1' 8" unter 0.

Stromab: L. Schfl.

Friedrich Schmidt, Ludwig Flatau, Plock, Dzg., L. M. Köhne, 11 L. Wz, 9 40 Erbs.

Jos. Grajewski, S. Neumark u. Oberfeld, do., do., L. M. Köhne, 17 — Wz.

Albr. Katowitz, P. Poznanski, Nieszawa, do., C. G. Steffens u. S., 14 6 Rübs.

Joh. Goska, J. Fogel, Plock, do., L. H. Goldschmidt S., 23 — Rg.

Mich. Mucharski, J. Fogel, do., do., Dieselben, 28 — do.

Albr. Druskowski, Jackowski u. Co., do., do., Alex. Makowski u. Co., 27 24 Wz.

Nisen Weinzieher, J. Nowinski, Bialystock, Danzig, 1942 St. w. H.

Carl Lächelt, A. Kreßmann, Pulawy, Stettin, 415 St. h. H., 454 St. w. H., 11 11/16 L. Faßholz.

Summa: 55 L. 24 Schfl. Wz., 51 L. Rg., 9 L. 40 Schfl Erbs., 14 L. 6 Schfl. Rübs.

Frachten.

* **Danzig**, 27. Aug. Grimsby 16s pr. Load Balken, 21s pr. Load Plançons. Hull 17s pr. Load Balken. Leith u. Grangemouth 2s 6d pr. Quarter Weizen. Cardiff und Newport 20s 6d pr. Load Scantlings, □- u. ▭-Sleepers, 23s 6d pr. Load ○ Sleeper. Holland 19 fl. Holl. Crt. pr. Last Roggen. Bordeaux 62½ Frs. und 15% pr. Last fichten Holz. Cadix 29s pr. Load ▭-Sleeper, 31s 6d pr. Load halbrunde Sleeper. Malaga 32s 6d pr. Load ▭-Sleeper, 35s 6d pr. Load halbrunde Sleeper. Bergen 14 ß. Hamb. Bco. pr. Tonne Roggen.

Fondsbörse.

* **Danzig**, 27. Aug. London 3 Mon. 6. 20¼ Br. Amsterdam 2 Mon. 141¾ Br. Pfandbriefe 3½% 87 Br.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stund.	Baromt.-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
26	4	334,09	17,6	SW. mäßig, Himmel bewölkt.
27	8	335,08	15,7	S.z.W. mäßig, Himmel meistens bew.
	12	336,07	21,0	do. do klarer Him., schön Wet.

Berliner Fondsbörse vom 26. Aug.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1862.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	—	3½	93 G
Aachen-Mastricht	—	4	34½ G
Amsterdam-Rotterd.	6	4	106¾ G
Bergisch-Märk. A.	6½	4	109 bz
Berlin-Anhalt	8½	4	153¾ bz
Berlin-Hamburg	6½	4	123 bz u G
Berlin-Potsd.-Mgdb.	14	4	193½ bz
Berlin-Stettin	7 5/12	4	136½ G
Böhm. Westbahn	—	5	72¾—73 bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	138 bz
Brieg-Neiße	4⅔	4	94½ G
Cöln-Minden	12⅝	3½	182 bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	½	4	67½ G
do. Stamm-Pr.	4½	4½	92½ G
do. do.	5	5	98¾ B
Ludwigsh.-Berbach	9	4	143½ G
Magdeb.-Halberstadt	25½	4	295 B
Magdeburg-Leipzig	17	4	— —
Magdeb.-Wittenb.	1 5/24	4	67¾ bz
Mainz-Ludwigshafen	7½	4	128 bz u G
Mecklenburger	2⅔	4	69½ bz
Münster-Hammer	—	4	98 B
Niederschl.-Märk.	—	4	97¾ bz
Niederschl. Zweigbahn	2 11/12	4	66½ bz

Dividende pro 1862.		Zf.	
Nordb., Friedr.-Wilh.	—	4	64⅜ bz
Oberschl. Litt. A. u. C.	10⅓	3½	161¼ bz
- Litt. B.	10⅓	3½	145½ B
Oester.-Frz.-Staatsb.	5	5	113¾—½ bz
Oppeln-Tarnowitz	2⅓	4	65½ bz u G
Rheinische	6	4	101½ bz
do. St.-Prior.	—	4	107½ bz
Rhein-Nahebahn	—	4	28 B
Rhr.-Cref.-K.-Gladb.	4½	3½	99 G
Russ. Eisenbahnen	—	5	111¼ G
Stargard-Posen	6	3½	105¼ bz
Oesterr. Südbahn	8½	5	144¾ B
Thür.	7⅓	4	129¼ bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1862.		Zf.	
Preuß. Bank-Antheile	6 1/10	4½	127½ G
Berl. Kassen-Verein	5[illegible]	4	116 G
Pom. R. Privatbank	5½	4	96 G
Danzig	6	4	101¼ B
Königsberg	5½	4	101½ G
Posen	5[illegible]	4	96½ G
Magdeburg	4[illegible]	4	92½ G
Disc.-Comm.-Antheil	7	4	101¼ bz
Berliner Handels-Ges.	9	4	109¾ bz
Oesterreich	8½	4	85⅓—⅜ bz

Preußische Fonds.

Freiwillige Anl.	4½	101⅝ bz
Staatsanl. 1859	5	106½ bz
Staatsanl. 50/52	4	98¾ bz
54, 55, 57	4½	101¾ bz
do. 1859	4½	101¾ bz
do. 1856	4½	101¾ bz
do. 1853	4	98¾ bz
Staats-Schuldsch.	3½	90¾ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	130¾ B
Kur- u. N. Schld.	3½	90½ bz
Berl. Stadt-Obl.	4½	103½ G
do. do.	3½	91 bz
Börsenh.-Anl.	5	104¾ G
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	91⅛ bz
do. neue	4	101¼ bz
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	88½ G
do. -	4	97⅛ G
Pommersche -	3½	90¾ bz
do. -	4	101 bz
Posensche -	4	103¾ G
do. neue	3½	97¾ G
do. do.	4	97⅛ bz
Schlesische -	3½	90½ B
Westpreuß. -	3½	87 bz
do. -	4	96¾ G
do. neue	4	96¾ B
Kur- u. N.-Rentbr.	4	99⅜ bz
Pommer. Rentbr.	4	99½ bz
Posensche -	4	97⅛ G
Preußische Rentbr.	4	99 G
Schlesische -	4	100½ B

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	68¾ G
do. Nat.-Anl.	5	73⅞ bz
Neueste Oest. Anl.	5	90⅛—½ bz
Oesterr. Pr.-Obl.	4	86 B
do. Eisb.-Loose	—	80¼ bz
Insk. b. Stg. 5. A.	5	88½ B
do. do. 6. Anl.	5	95¼ G
Russ.-engl. Anl.	5	92 G
do. do.	3	58 B
do. do.	4½	— —
do. do. 1862	5	90½ bz u G
Russ. Pln. Sch.-O.	4	78 B
Cert. L. A. 300 Fl.	—	90¼ et bz
do. L. B. 200 Fl.	4	22¼ G
Pfdbr. n. in S.-R.	4	90¼ bz
Part.-Obl. 500 Fl.	—	90½ B
Hamb. St. Pr.-A.	—	— —
Kurhess. 40 Thlr.	—	56¼ B
N. Badens. 35 Fl.	—	31½ B
Dessauer Pr.-A.	3½	105¾ bz
Schwd. 10 Thl.-L.	—	10 B

Wechsel-Cours vom 25. Aug.

Amsterdam kurz	3	142½ bz
do. 2 Mon.	3	141¾ bz
Hamburg kurz	3	150⅞ bz
do. 2 Mon.	3	150⅛ bz
London 3 Mon.	4	6 20⅞ bz
Paris 2 Mon.	4	79¼ bz
Wien Oester. W. 8 T.	5	89⅛ bz
do. do. 2 M.	5	88⅛ bz
Augsburg 2 Mon.	3	56 24 B
Leipzig 8 Tage	4	99¾ bz
do. 2 Mon.	4	99½ G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 24 B
Petersburg 3 Woch.	4	103⅛ bz
do. 3 Mon.	4	101⅛ bz
Warschau 8 Tage	5	92½ bz
Bremen 8 Tage	4½	109¾ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. Bkn.m.R. 99⅞ bz	Louisd'or 110 G
- ohne R. 99½ G	Sovereigns 6.21½ G
Oest. östr. W. 88¼ bz	Goldkron. 9. 7 B
Pol. Bkn. 92¼ bz	Gold (pr.) 459½ G
Dollars 1 11¾ bz	Silber 29 25 G
Napol. 5.10½ bz	

Die Verlobung unsrer jüngsten Tochter **Bertha** mit dem Kaufmann Herrn **Jacob Behrendt** aus Marienburg, beehren wir uns Verwandten und Freunden statt jeder besondern Meldung ergebenst anzuzeigen. [4433]

Aron E. Kallmann u. Frau.

Nakel, den 25. August 1863.

Als Verlobte empfehlen sich:
Bertha Kallmann, Jacob Behrendt.

Heute ist meine Frau von einem Töchterchen glücklich entbunden worden.

Mewe, den 26. August 1863.

[4432] **Hermann Freytag.**



Mein Lager von Stahlschreibfedern und Federhaltern ist durch neue Zusendungen wieder aufs beste assortirt, und empfehle ich dasselbe einem geehrten Publikum zur geneigten Abnahme.

C. R. Flemming aus Berlin.

Lange Buden am hohen Thore, Stadtseite No. 3. [4354]

Gold- u. Silber-Waaren und vergoldete Bijouterie,

als: Uhrketten, Uhrschlüssel, Medaillons, Armbänder, Broches, Boutons, Ohrringe, Ringe, Nadeln, Manschettenknöpfe u. dgl. in 14-karätigem Gold, so wie in Silber und vergoldet, verkaufe um möglichst bald zu räumen, zu u. unterm Kostenpreise, altes Gold und Silber nimmt zu höchsten Preisen an

W. Pflog, 4435]

Goldarbeiter a. Bismark, Prov. Sachsen.
Wallseite 15, Lange Buden, Wallseite 15.

Unwiderruflich.



Der Ausverkauf des optischen Waarenlagers im Preußischen Hofe, Zimmer No. 2, wird Sonnabend den 29. August geschlossen.

Es sind noch vorzügliche Fernröhre, Operngläser, Loupen, Microscope, Conservations-Brillen, Lorgnetten, Thermometer, so wie noch 5000 Stück der schönsten

☞ **Stereoscopbilder** ☜

zu haben, und werden zu jedem nur annehmbaren Gebot abgelassen. [4443]

Der billigste Verkauf von feinen Goldwaaren und goldenen und silbernen Genfer Taschenuhren, in jeder Qualität, bei Jacobi, Breitgasse 111. [4416]

Im Herren-Garderoben-Ausverkauf Breitgasse 111 ist eine Partie Beinkleider à 1⅔ Rtl. noch zu haben. Außerdem soll ein jedes Garderobenstück zu den nur irgend möglichst billigen Preis verkauft werden. [4445]

Amerikanische Patent-Nähmaschinen von Grover & Baaker

aus Newyork u. Boston.

Diese in allen Staaten Europas und Amerikas patentirten Nähmaschinen empfehle ich einem hochgeschätzten Publikum zum Familien- wie Fabrik-Gebrauch. Alle Reparaturen dieser von mir entnommenen Nähmaschinen, werden in meinem Institut mit größter Sorgfalt ausgeführt, und übernehme ich eine hinlängliche Garantie.

Victor Lietzau,

Mechaniker u. Optiker in Danzig,
Goldschmiedegasse No. 6.

Niederlage ächt amerikanischer Nähmaschinen von **Grover & Baaker** aus Newyork und Boston. [4449]

Ein neu erbautes Ladenlocal nach der langen Brücke, ist von October zu beziehen. Näh. zu erfragen Drehergasse No. 6. [4430]

Ein kleines junges **Pferd (Ponny)** ist billig zu verk. Näh. Speicher der „Cardinal."

Aechten Probsteier Roggen

in Original-Säcken halte auch in diesem Jahre wieder vorräthig, und nehme Bestellungen darauf entgegen.

W. Wirthschaft,

[3780] Gr. Gerbergasse No. 6.

Mit dem Schiffe „**Wilhelmine**" Capitain **Lischke**, erhalte ich in den nächsten Tagen direct von Loboe aus der Probstei, **aechten Probsteier Saat - Roggen** und können die Bestellungen darauf aus dem Schiffe in Empfang genommen werden. Der Preis, inclusive neuer Drillich - Sack, ist **9⅓ Thaler per Tonne** und kann noch etwas davon ablassen. [4420]

Danzig, den 26. August 1863.

G. F. Focking.

Beste Kamin-, Maschinen-, dreifach gesiebte Nußkohlen, so wie beste Coke empfiehlt zum billigsten Preise frei an die Thüre

A. Wolfheim,

Kalkort Nr. 27. [4355]

Auction m. verschiedenen Getreide-Speicher-Utensilien, Decimal-Waagen, Drillich- und Leinwand-Säcken, Getreide-Plänen, so wie neuen und alten Bast-Matten.

Freitag, den 28. August 1863, Morgens 9 Uhr,

werden die unterzeichneten Mäkler zuerst im **Ungar-Speicher**, am Schäfereischen Wasser gelegen und demnächst im **Obligations-Speicher**, in der Milchkannengasse gelegen, sowie endlich im Speicher **Der Ochsenkopf**, an der Mottlau, dem Frauenthore gegenüber gelegen, durch öffentliche Auction an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkaufen:

ein großes Assortiment von Getreide-Speicher-Utensilien, bestehend in Windharfen (Mühlen-) mit Sieben, großen und kleinen Schiffs-, Saat-, Erbsen- u. Staubharfen, Dornen-Körben; ferner: Treppen, Planken, Läufer und Laufrinnen, Getreide-Schaufeln, Scheffel-Maaße, Decimal- und andere Waageschalen nebst Gewichten, Probestecher u. Probeschüsseln, so wie endlich mehrere Tausend Getreide-Säcke von Drillich und Leinewand, eine Anzahl Getreide-Pläne und einige Tausend neue und alte Bast-Matten.

[4359] **Rottenburg. Mellien.**

Die von **Carl Biermann** in Berlin erfundenen und fabrizirten

nicotinfreien Gesundheits-Cigarren

haben in der Hauptstadt eine so große Anerkennung und Verbreitung gefunden, daß ich mich veranlaßt gefühlt habe, auch an hiesigem Orte ein Lager jenes jetzt so viel gesuchten Fabricats einzurichten. Die fraglichen **Biermann'schen** Cigarren sind auf chemischem Wege dergestalt vom Nicotingifte befreit, daß die sonstigen nachtheiligen Wirkungen des letzteren, namentlich die Affection der Hals- und Brust-Organe und die Störungen der Verdauung beim Genusse derselben gänzlich ausgeschlossen bleiben. Diese Cigarren sind somit nicht nur schwächlichen und kränklichen Personen, welche sich den Genuß des Rauchens nicht versagen wollen, sondern namentlich auch vielrauchenden Gesunden zu empfehlen, welche die erwähnten Nachtheile **zu vermeiden** wünschen. — Es werden im Detailverkauf nur Packete nicht unter 25 Stück abgelassen, welche **ohne Ausnahme mit der Biermann'schen Firma und dem Biermann'schen** Siegel versehen sind, worauf ich zu achten bitte. An auswärtige Abnehmer werden nur Zehntel-Kisten versandt. Der Preis beträgt

für **Superior** 40 Thlr. pro mille
Prima 30 „ „ „
Secunda 20 „ „ „

Danzig, den 14. August 1863. [4106]

Das alleinige Depot für Danzig bei **T. F. Fass,** Hundegasse No. 55.

Guano-Depôt der Peruanischen Regierung in Deutschland.

Als Bevollmächtigte der Herren **Henry Witt & Schutte** in **Lima** mit der **ausschliesslichen** Einfuhr des Peruanischen Guano in allen zum deutschen Bunde gehörigen Ländern, Russland, Schweden, Norwegen und Dänemark, so wie mit dessen Verkauf für Rechnung der Peruanischen Regierung beauftragt, zeigen wir hiedurch an, dass wir in **Stettin** unter Herrn **Adolph Paulsen** ein Depôt eröffnet haben.

Unsere gegenwärtigen Preise daselbst sind:
85⅓ Thlr. bei Abnahme von **60000** ℔ und darüber,
92⅔ Thlr. bei Abnahme von **2000** ℔ bis **60000** ℔,
pr. **2000** ℔ **Brutto Zollgewicht, ohne Abzüge, zahlbar pr. comptant.**

Hamburg, August 1863.

J. D. Mutzenbecher Söhne
und **A. J. Schön & Co.**

[4284]

Patent-Wasser-Filter.

(Medaille der Internationalen Ausstellung, Hamburg 1863.)

Filter, welche sich in jedem beliebigen Gefäss anwenden lassen,
Filter für Wassertonnen,
Filter für Militairs, Reisende etc.,
Filtrir-Apparate aus emaillirtem Gusseisen,
Filtrir-Apparate aus glasirter Steinmasse,
Filtrir-Apparate aus porösem Thon (Wasserkühler),
Filter-Säulen für grossen Wasserbedarf in Fabriken, Kasernen etc.

empfiehlt

die Fabrik plastischer Kohle, Berlin, Engel-Ufer 15.
Prospecte gratis. [4021]

BUJACK'S HOTEL,

Langenmarkt No. 21,

Einem hochgeehrten Publikum zeige hiermit ergebenst an, daß mein Hotel jetzt renovirt und aufs freundlichste ausgestattet ist. Sämmtliche Zimmer sind neu decorirt, aufs bequemste eingerichtet und die Preise äußerst solide. Die **Restauration** ist ebenfalls aufs comfortabelste eingerichtet und werde stets bemüht sein, in der Verabreichung von Speisen und Getränken die größte Reellität, so wie in der Bedienung die möglichste Zuvorkommenheit obwalten zu lassen. Ich erlaube mir daher, mein Hotel der Gunst des hiesigen Publikums, so wie den geehrten Fremden, ganz ergebenst zu empfehlen.

[4450] **Bujack,** Hotelbesitzer.



SALLE DE BASCH.

Freitag und die folgenden Tage der Woche:

Auftreten der beiden Original-Chinesen Arr Hee und Sam Ung



in ihren unübertrefflichen Leistungen. Besonders zeichnen sich dieselben in ihren Jongleurkünsten und im Messerwerfen aus. Zum Schluß jeder Vorstellung: **Die unerklärliche Verwandlung eines Herrn in eine Dame.** Kinder zahlen auf den ersten drei Plätzen die Hälfte. [4451]

So eben erhielt eine Sendung junger **Hasen, Reb- und Birkhühner,** welche billigst empfehle

[4428] **Mensing,** Frauengasse 49.

Den Empfang unserer zweiten diesjährigen

directen Beziehung von ächten Havanna-Cigarren

zeigen wir unsern geehrten Abnehmern hiermit an und empfehlen dieselben billigst.

Gebrüder Loche & Müller,

[4416] Hundegasse 49.

---

70 fernfette Weide-Ochsen

hat zu verkaufen in Elbing, Mauerstraße 21,

[4419] **Bertram.**

Mit dem Schiffe „**Louise**" empfing ich eine Ladung dopp. **raff. Petroleum,** welches ich bei billigster Preisnotirung hiermit empfehle.

Joh. Carl Neufeld,

[4424] Poggenpfuhl 88.

Ein junger Zimmermeister (verheirathet), sucht in einem Holzgeschäft, bei Baubeamten oder Privatmeistern, dauernde Beschäftigung.

Näheres zu erf. in der Expedition dieser Zeitung unter 4431.

Ein Commis, der das Material- und Eisengeschäft erlernt hat, deutsch und polnisch spricht, findet eine Stelle bei

[4257] **R. Baecker** in Mewe.

Ein gebildetes Mädchen, welches die Wirthschaft versteht, und der Hausfrau kräftigst zur Seite stehen kann, findet zum October eine Stelle in Neufahrwasser, Weichselstraße No. 2.

Zahnarzt Vogel aus Berlin, Wilhelmsstraße 38, wird sich noch bis Mitte der nächsten Woche Langenmarkt 19, Hotel Preuß. Hof, 2 Tr., Zimmer 10 aufhalten.

Verein junger Kaufleute.

General-Versammlung

Montag den 31. August, Abends 6 Uhr, in den oberen Räumen des Vereins-Locals.

Tagesordnung:

Dringende Berathung über die Neuwahl eines Deconomen.

Der Vorstand. [4381]

Nicht zu übersehen.

Das durch Zettel und Annoncen bereits publicirte **Panorama und anatomische Museum mit geöffneten Figuren** nebst Präsenten-Austheilung wird in der dazu erbauten Bude auf dem Holzmarkt nur noch kurze Zeit zur gefälligen Ansicht aufgestellt sein. Wir werden gewiß Alles aufbieten, um das hochgeehrte Publikum zufrieden zu stellen und uns hier ein bleibendes Andenken zu sichern.

Heute neue Aufstellung der Panoramen u. Stereoskopen, unter Andern:

Die Verbrennung der Polenstadt Miechow und grausame Ermordung aller Einwohner durch die Russen am 17. und 18. Februar 1863.

Die Bude ist täglich von 10 Uhr Vormittags bis 10 Uhr Abends geöffnet. [3679]

Panorama à Person 5 Sgr. mit Präsent, ohne Präsent für Kinder 1½ Sgr. Anatomisches Museum à Person 3 Sgr. Damen können das anatomische Museum täglich von 2 — 4 Uhr Nachmittags ungenirt besuchen.

Willardt & Bernert.

Selonke's

Etablissement auf Langgarten.

Freitag, den 28. August,

CONCERT

der Leipziger Coupletsänger - Gesellschaft.

Anfang 7½ Uhr. Entrée 3 Sgr. [4448]

Kinder 1 Sgr.

Circus Suhr & Hüttemann,

Danzig.

Freitag, den 28. August 1863:

Große außerordentliche Vorstellung.

Die Räuber in den Abruzzen.

Der fliegende Mann,

ausgeführt von Herrn **Tesseydre.**

☞ Ermäßigte Preise. ☜

Sonntag, den 30. August findet die am vorigen Sonntag gestörte **Kinder-Vorstellung** zu den **ermäßigten Preisen** statt.

Indem wir bis jetzt keinen entsprechenden Platz zum **Wettrennen** bekommen haben, bleibt dasselbe vorläufig aufgehoben.

Suhr & Hüttemann.

Victoria-Theater

zu Danzig.

Freitag, den 28. August. Zum **Benefiz** für **Frau Amalie Weckes: Faust und Gretchen.** Dramatischer Scherz mit Gesang in 1 Act von Jacobsohn. Hierauf: **Junge Männer, alte Weiber.** Lustspiel in 2 Acten v. Apel Zum Schluß: Zum 12. u. letzten Male: **Vom Juristentag,** oder: **Ein Berliner Kreisrichter in Wien.** Posse mit Gesang in 1 Act v. Kalisch. [4447]

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.